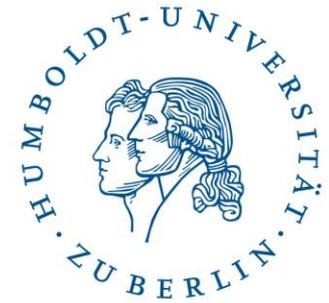


Dr. Ulrich Klocke
klocke@hu-berlin.de
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Psychologie
Sozial- und Organisationspsychologie



„Schwuchtel!“, „Lesbe!“, „Transe!“

Wie kann Queerfeindlichkeit abgebaut werden?

Wie können Einrichtungen offener gegenüber
geschlechtlicher und sexueller Vielfalt werden?

Weiterbildung & Zertifizierungsmöglichkeit für (werdende)
Fachkräfte der Jugendarbeit

NRW-Fachberatung „gerne anders!“

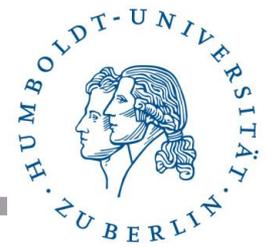
28.10.2024

1. Was ist Diskriminierung?
 - **AKTIVIERUNG: Ist das Diskriminierung?**
2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)
 - **KOGNITIVE SIMULATION: Zum ersten Mal verliebt**
 - **PRAXISSITUATIONEN: Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen**
3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?
 - **ROLLENSPIEL: Umgang mit Diskriminierung**

Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

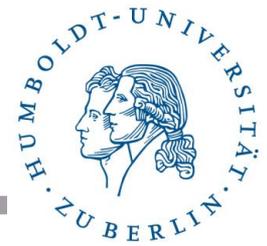
AKTIVIERUNG:

Ist das Diskriminierung?



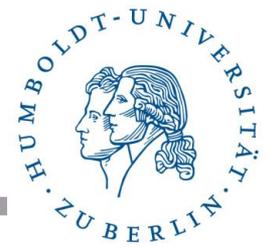
- Jeder erhält etwa zwei Seiten mit Beispielfällen.
- Nacheinander Platzierung auf Dimension:
 - „eindeutig **keine** Diskriminierung“ bis
 - „eindeutig Diskriminierung“
- Kurze Begründung (noch *keine* Diskussion)
- Wenn alle Seiten liegen:
 - Möglichkeit, Seiten mit Begründung umzuplatzieren
- Gibt es weitere kritische Situationen aus eurer Arbeit mit Jugendlichen hinsichtlich des Themas Queerfeindlichkeit und Umgang mit GSV, die ihr teilen möchtet?

Was ist Diskriminierung?



- Eine als **illegitim** wahrgenommene **negative** Behandlung von Menschen aufgrund ihrer **Gruppenzugehörigkeit**
(frei nach Jonas & Beelmann, 2009)
- „... die Verwendung von **kategorialen**, das heißt vermeintlich eindeutigen und trennscharfen Unterscheidungen zur Herstellung, Begründung und Rechtfertigung von Ungleichbehandlung mit der Folge **gesellschaftlicher** Benachteiligungen ... [Die] Benachteiligung wird entsprechend nicht als ungerecht bewertet, sondern als unvermeidbares Ergebnis [von] Andersartigkeit betrachtet.“ (Scherr, 2016, S.1)

Welche Formen von Diskriminierung gibt es?



Bsp.: keine gleichgeschlechtliche Ehe möglich; Entlassung von Beschäftigten wegen Transition

offen
= eindeutig,
hoher Konsens

Bsp.: „Schwuchtel“ zu einem Schwulen;
Schläge nach einem Kuss zwischen zwei Mädchen

strukturell

← = Wirkung von Regeln, Verfahren, Gesetzen oder der physischen Umwelt

individuell

→ = Handlung eines Individuums ggü. einem anderen

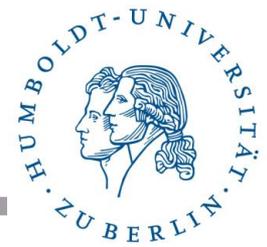
Bsp.: nur binäre Toiletten/Umkleiden; keine queeren Vorbilder für Jugendliche

subtil
= uneindeutig,
geringer Konsens

Bsp.: „Schwule Hausaufgaben“; „nicht dauernd zum Thema machen“; Kontaktvermeidung

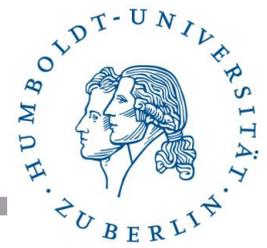
Ist das Diskriminierung?

Sprechen über queere Menschen



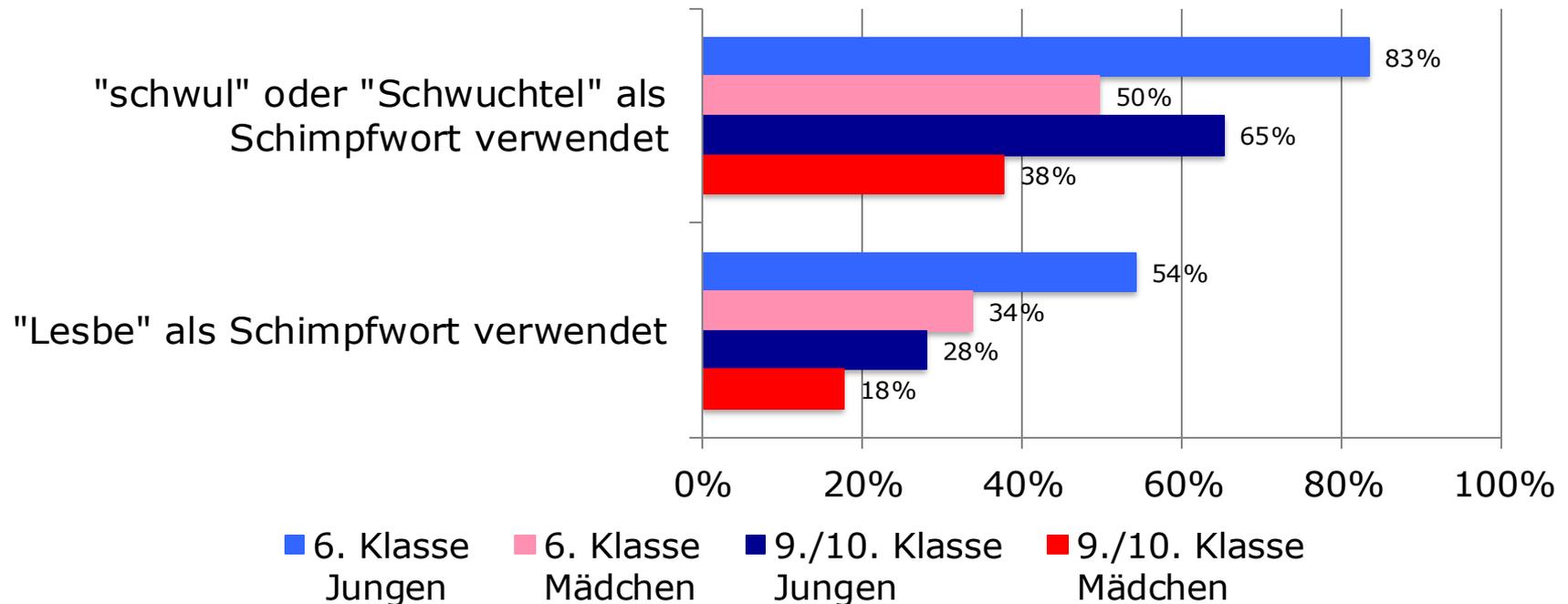
- Besser souveräne Verwendung der Selbstbezeichnungen („trans*“, „schwul“ ...) als als Vermeidung oder Andeutungen („solche Neigungen“)
- Probleme
 - Selbstbezeichnungen und Outing-Status nicht immer bekannt („schwul“, „bisexuell“, „pansexuell“ oder „Mann, der derzeit einen Mann liebt“?)
 - Hetero-cis Menschen definieren sich als „normal“
- “Normal-unnormal” besser vermeiden, da mehrdeutig
 - “Normal” = „gewöhnlich“ oder „in Ordnung“
 - „Unnormal“ = „ungewöhnlich“ oder „abartig“
- Geschlecht für meiste Menschen zentrales Identitätsmerkmal ⇨ Selbstbestimmung (Vornamen, Pronomen) akzeptieren

Ist das Diskriminierung? Gruppenbezogene Schimpfwörter



Befragung von über 700 Schüler*innen aus 50 repräsentativ
ausgewählten Berliner Schulklassen (Klocke, 2012)

“Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in X ... hat”
(von mindestens einem von zwei Mitschüler_innen mindestens “einmal” mitbekommen)



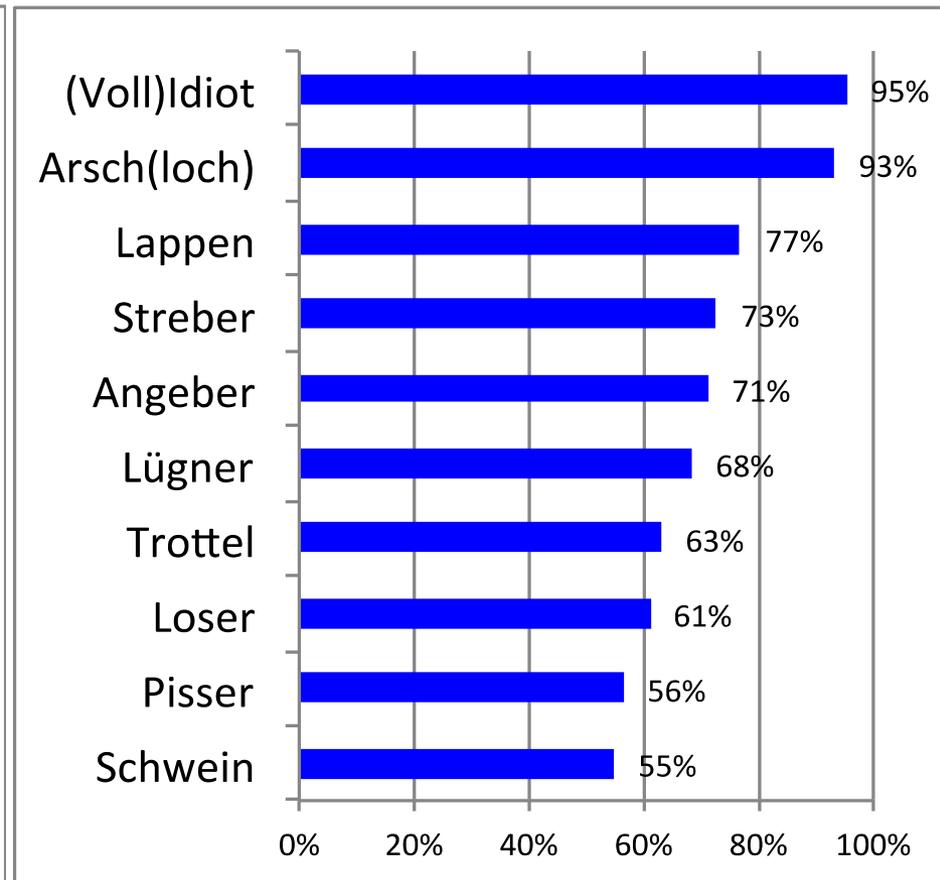
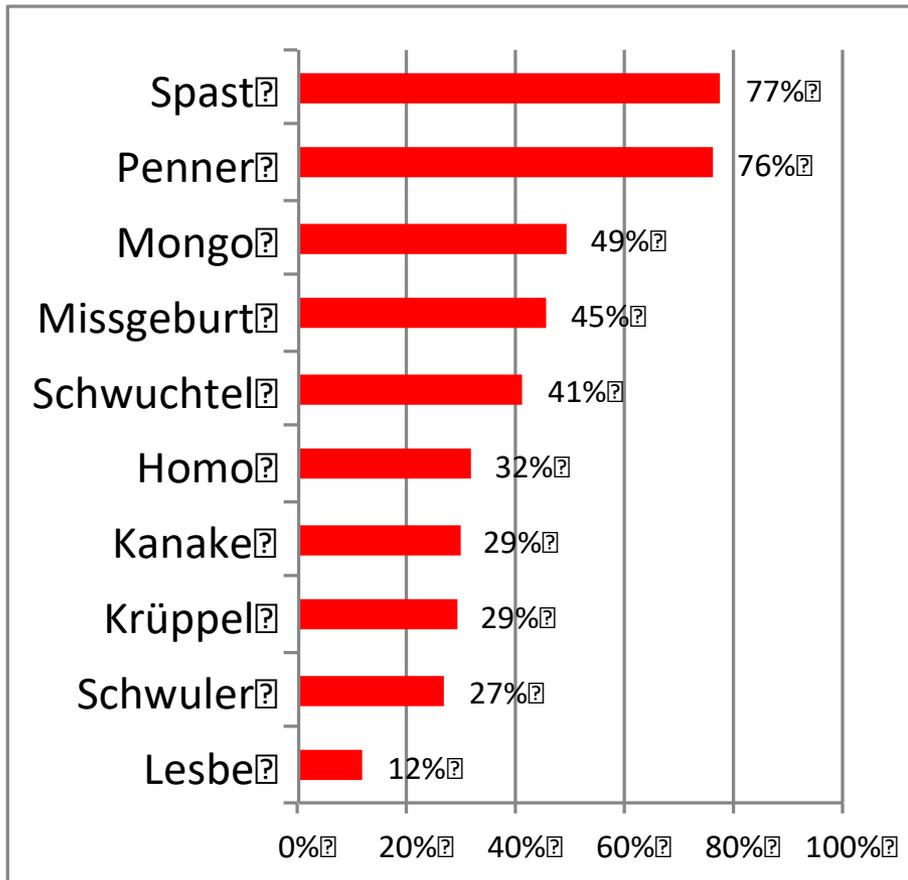
Häufigste Schimpfwörter unter Schüler*innen

(nicht repräsent. Onlinebefragung, N=190, Klocke & Peschel, 2017)



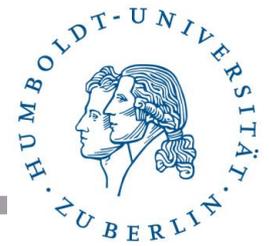
„Wie oft verwendest du diese Begriffe als Beleidigung oder Beschimpfung, wenn andere Personen dabei sind (also nicht im Selbstgespräch)?“

Anteil der Jugendlichen, die nicht „nie“ geantwortet haben



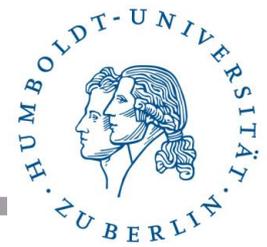
Ist das Diskriminierung?

Gruppenbezogene Schimpfwörter



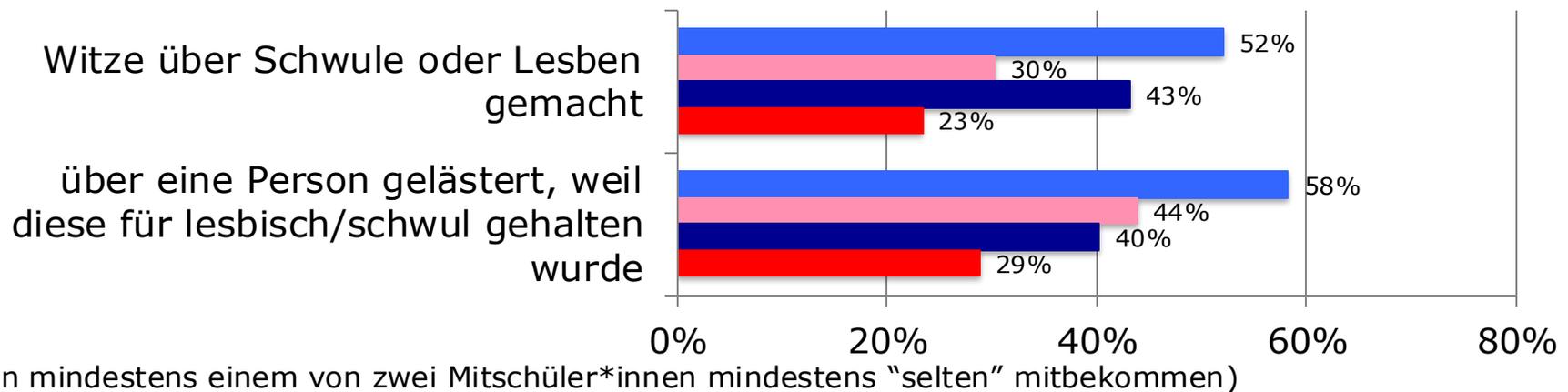
- „Aber die meinen das doch nicht so.“
 - Mag sein: Kein Einfluss von Einstellung/Kontakt zu den Gruppen auf das Verhalten der Schüler*innen (Klocke, 2012; Klocke & Peschel, 2017)
 - ABER ...
- ⇒ bei Empfänger*innen negativere Einstellungen/Urteile gegenüber der entsprechenden Gruppe (Nicolas & Skinner, 2012; Greenberg & Pyszczynski, 1985).
- ⇒ schlechtere Studienleistungen bei nicht heterosexuellen Studierenden (Mathies et al., 2019)
- Womöglich unproblematisch, wenn Empfänger*innen Sprecher*in wohlwollendes Motiv zuschreiben (z. B. frotzeln unter guten queeren Freund*innen)

Ist das Diskriminierung? Gruppenbezogener Humor



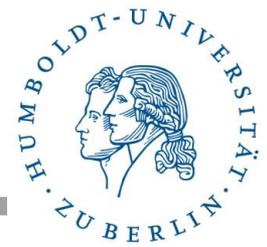
Befragung von über 700 Schüler*innen aus 50 repräsentativ
ausgewählten Berliner Schulklassen (Klocke, 2012)

“Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in X ... hat”
(von mindestens einem von zwei Mitschüler_innen mindestens “einmal” mitbekommen)



■ 6. Klasse Jungen ■ 6. Klasse Mädchen ■ 9./10. Klasse Jungen ■ 9./10. Klasse Mädchen

Ist das Diskriminierung? Gruppenbezogener Humor



- Diskriminierend, wenn gegen benachteiligte Gruppe gerichtet und existierendes negatives Stereotyp verstärkt (z. B. „Schwule wollen permanent in den Arsch gefickt werden.“)
- ⇒ Negativeres Verhalten ggü. der Gruppe bei Rezipienten mit Vorurteilen (Ford, Boxer, Armstrong & Edel, 2008)
- Womöglich unproblematisch, wenn benachteiligte Gruppe gut und/oder privilegierte Gruppe schlecht wegkommt

Ist das Diskriminierung? Gut Gemeintes



- Positive Stereotype („Schwule sind sensibel, stilsicher ...“, „Lesben sind sportlich, heiß ...“)
 - ⇒ Erwartungshaltung schränkt ein
- Positives Hervorheben aus der eigenen Gruppe („... merkt man dir nicht an“, „Für eine*n ... bist du ganz schön ...“)
 - ⇒ Kann als Abwertung der Gruppe verstanden werden

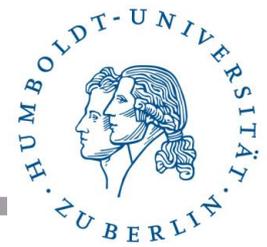
Ist das Diskriminierung?

Negatives Verhalten (Grund unklar)



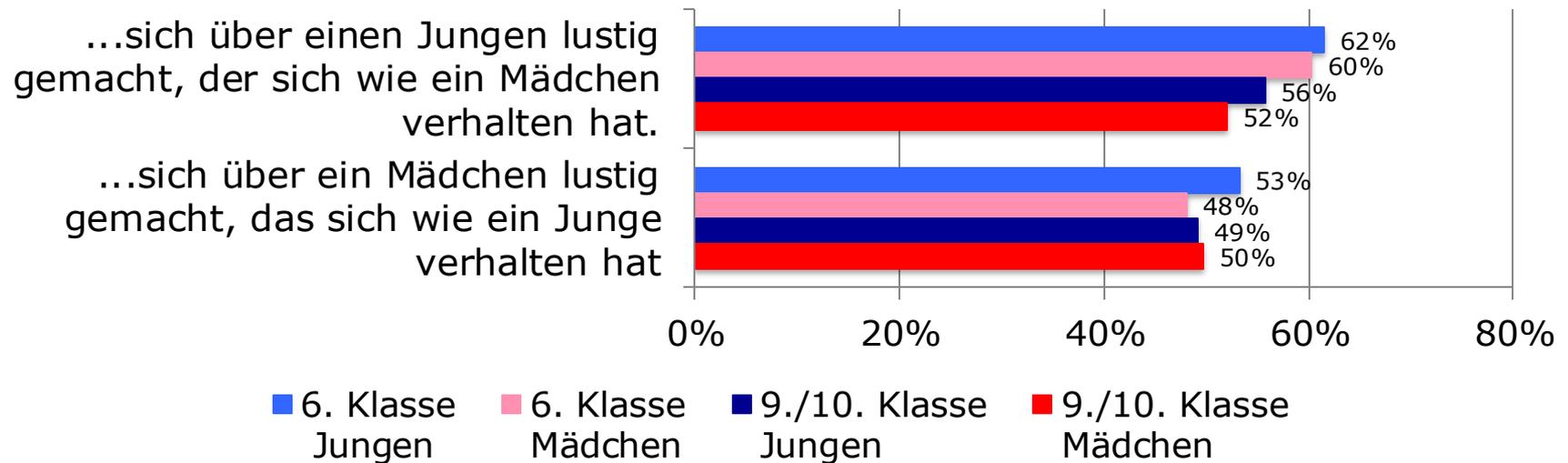
- Kontaktvermeidung, (nonverbal) weniger Freundlichkeit, negativere Bewertung, Ressourcen (z. B. Jobs, Aufstieg) vorenthalten ...
- Ausgrenzung ⇨ gravierende psychische und physische Folgen (Leigh-Hunt et al., 2017; Onoda 2010)
- Problem: Grund für Ungleichbehandlung nicht immer klar

Ist das Diskriminierung? Normative Geschlechteranforderungen



Befragung von über 700 Schüler*innen aus 50 repräsentativ
ausgewählten Berliner Schulklassen (Klocke, 2012)

“Innerhalb der letzten 12 Monate habe ich mitbekommen, wie Mitschüler/in X ... hat”
(von mindestens einem von zwei Mitschüler*innen mindestens “selten” mitbekommen)



Ist das Diskriminierung?



Normative Geschlechteranforderungen

- „Sei männlicher.“ „Sei unauffälliger.“ „Wehr dich selbst.“

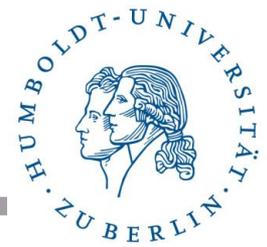
Identität nicht ernst nehmen

- „Nur Phase“
- „`Bisexuell` = steht nicht zu Schwulsein/Lesbischsein“

Double Standards

- „Privatsache“, „nicht dauernd zum Thema machen“
- Ursachensuche
- Intime Frage (z. B. nach Geschlechtsorganen)

Die zwei Hauptmissverständnisse zu Diskriminierung (Klocke, 2019)



~~1. „Wenn es nicht diskriminierend gemeint war, ist es keine Diskriminierung.“~~

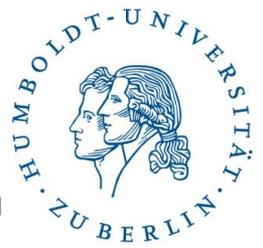
Die Wirkung zählt, nicht die Absicht.

Aus Fehlern lernen (lassen), statt schämen und moralisieren.

~~2. „Solange sich niemand diskriminiert fühlt, ist es keine Diskriminierung.“~~

Diskriminierung hat auch indirekte/mittelfristige Wirkungen (z. B. vermittelt über die Verstärkung von Vorurteilen)

Ist das Diskriminierung?



Fragen?

Kommentare?

1. Was ist Diskriminierung?

- **AKTIVIERUNG:** Ist das Diskriminierung?

2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)

- **KOGNITIVE SIMULATION:** Zum ersten Mal verliebt
- **PRAXISSITUATIONEN:** Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen

3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?

- **ROLLENSPIEL:** Umgang mit Diskriminierung

Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

Und wie ist es bei euch?



Ich habe keine
Vorurteile.

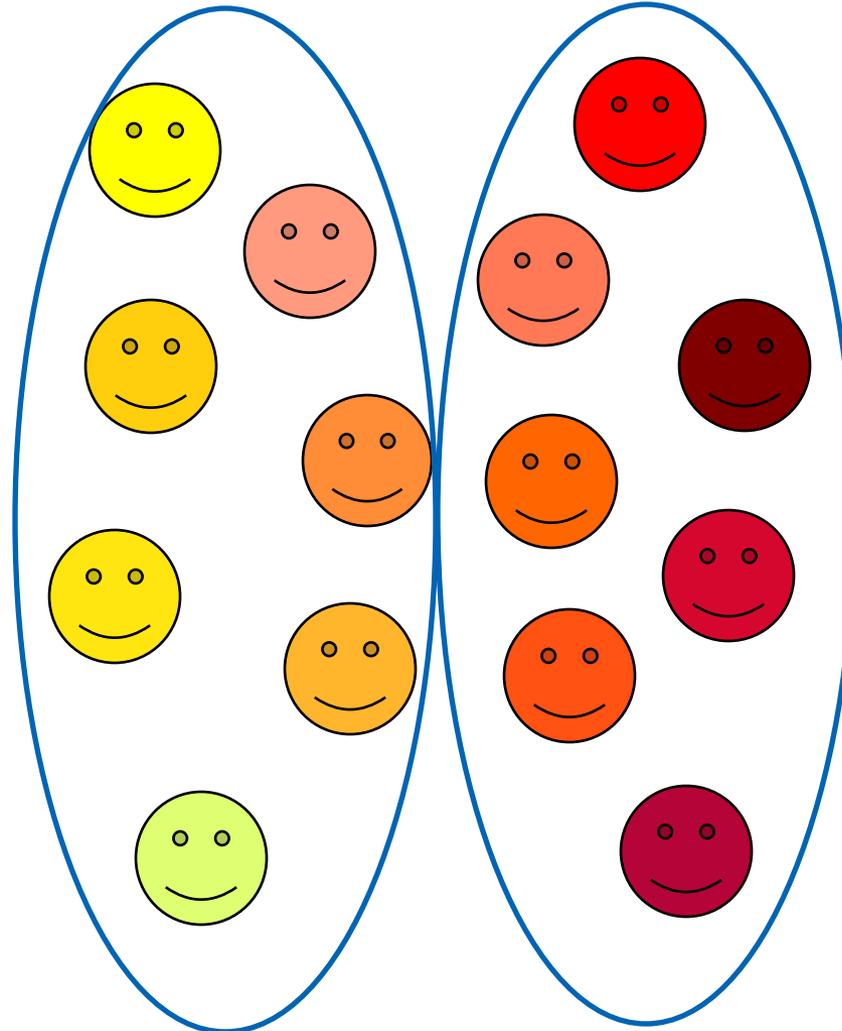
Ich behandle
alle gleich.

Wirklich ...?

Soziale Kategorisierung

Die *Gelben*

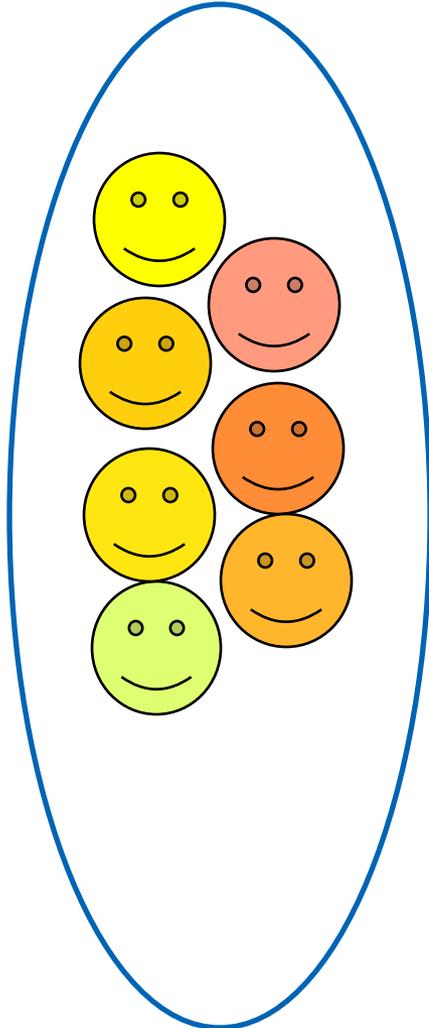
Die *Roten*



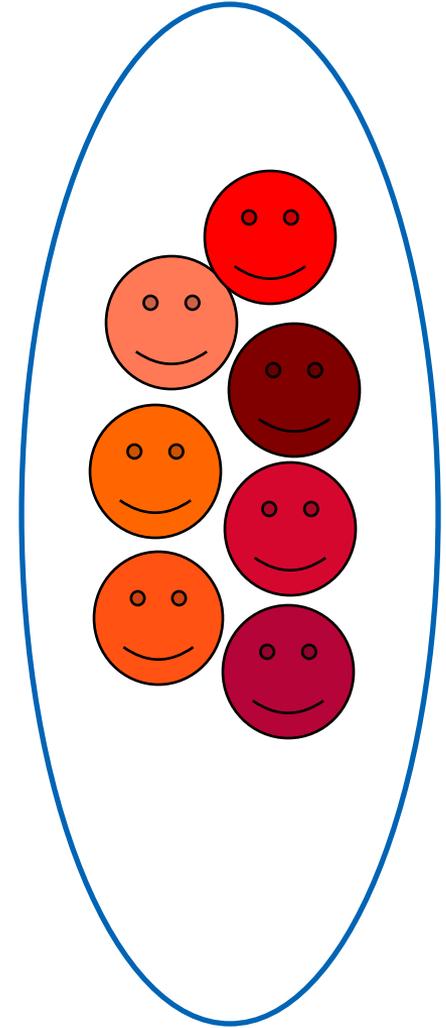
⇒ Stereotyp

Soziale Kategorisierung: Unmittelbare Folgen

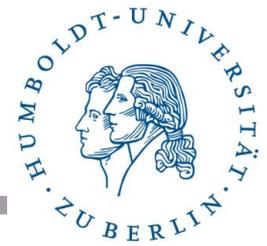
Die *Gelben*



Die *Roten*



Soziale Kategorisierung



Stereotyp

- **Schema** über eine soziale Gruppe („Die Roten sind ...“)
 - manchmal tendenziell korrekt; nie für alle Mitglieder gültig
 - automatisch aktiviert
- ⇒ schnelles Urteilen und Verhalten



Vorurteil

- negative **Bewertung** einer sozialen Gruppe („Ich mag keine Roten.“) oder einer Person wegen ihrer Gruppenzugehörigkeit („Ich mag Frau Rot nicht.“)

Reibungsloser Umgang mit anderen Menschen

- z. B. Rücksichtnahme auf kulturelle Unterschiede

Diskriminierung

- (ungerechtfertigte) **Benachteiligung** einer Gruppe („Wir stellen keine Roten ein.“) oder einer Person wegen ihrer Gruppenzugehörigkeit („Wir stellen Frau Rot nicht ein.“)

Diskriminierung

Z. B. Tajfel, H., Billig, M. G., Bundy, R. P. & Flament, C. (1971). Social categorization and intergroup behaviour. *European Journal of Social Psychology*, 1, 149-178.



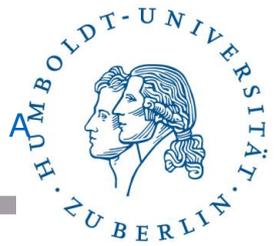
- Menschen diskriminieren Mitglieder anderer Gruppen
 - selbst bei willkürlichen und bedeutungslosen Gruppeneinteilungen
 - auch dann, wenn dadurch Mitglieder der **eigenen Gruppe** absolut gesehen weniger bekommen

2:1 > 3:4

- Weil sie ... (**Theorie sozialer Identität**)
 - Tajfel, H. (1974). Social identity and intergroup behaviour. *Social Science Information/sur les sciences sociales*, 13(2), 65-93.
 - Tajfel, H. (1982). Social psychology of intergroup relations. *Annual Review of Psychology*, 33, 1-39.
 - nach positivem Selbstwert streben und
 - durch Diskriminierung die eigene Gruppe und ihr Selbst (symbolisch) aufwerten können

Wahrgenommene Bedrohung

Riek, B. M., Mania, E. W. & Gaertner, S. L. (2006). Intergroup Threat and Outgroup Attitudes: Meta-Analytic Review. *Personality and Social Psychology Review*, 10, 336-353.



Realistisch

z. B. Bedrohung des Lebens, Konkurrenz um knappe Ressourcen

Symbolisch

Bedrohung von Werten

Gruppenwert oder Selbstwert

z. B. neg. Bewertung durch Fremdgruppe, Misserfolge

Führt auch zu mehr Abwertung von anderen (insbes. status-niedrigen) Fremdgruppen (von denen keine Bedrohung ausgeht)

Glaube an eine gerechte Welt

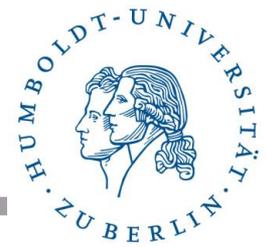
Lerner, M. J. (1980). *The belief in a just world: A fundamental delusion*. New York: Plenum.

⇒ Menschen, die Leid erleben, werden abgewertet, um kognitive Dissonanz (unangenehmes Erleben von Widersprüchen) zu vermeiden



- Verallgemeinerung von Einzelfällen auf die Gruppe
 - insbesondere von salienten (= auffälligen) Gruppenmitgliedern
- Beobachtungslernen: Familie, Freund*innen ... Medien
 - Stereotype Darstellungen
 - Vorkommen oder Weglassen von Gruppen

Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung



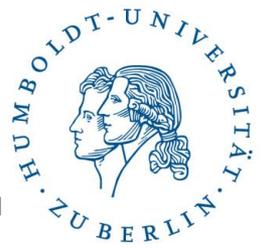
Generell

- Soziale Kategorisierung
- Streben nach positivem Selbstwert
- Schutz vor Gefahren
- Rechtfertigung von Ungleichheit
- (Soziales) Lernen (z. B. durch Eltern, Peers und Medien)

Zusätzlich ggü. queeren Personen

- Geschlechternormen (Metaanalyse von Whitley, 2001, bei Schüler_innen: Klocke, 2012)
 - Prekäre Männlichkeit (Vandello & Bosson, 2013)
- (Fundamentalistische) Religiosität (Whitley, 2009)

Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung



Fragen?

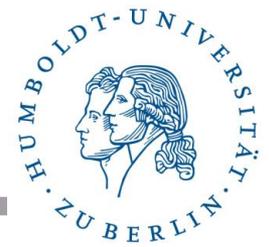
Kommentare?

Roter Faden



1. Was ist Diskriminierung?
 - **AKTIVIERUNG: Ist das Diskriminierung?**
2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)
 - **KOGNITIVE SIMULATION: Zum ersten Mal verliebt**
 - **PRAXISSITUATIONEN: Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen**
3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?
 - **ROLLENSPIEL: Umgang mit Diskriminierung**
Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

KOGNITIVE SIMULATION: Zum ersten Mal verliebt

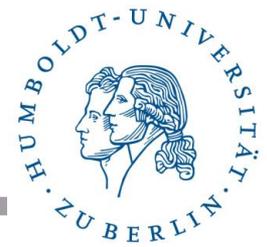


Bildungsinitiative QUEERFORMAT. (2011). *Ergänzungslieferung zum Praxishandbuch JuleiCa-Ausbildung in Berlin 8, Sexuelle Vielfalt in der JuleiCa-Ausbildung*. https://queerfor.uber.space/fileadmin/user_upload/news/JuleiCa-Modul_Sexuelle_Vielfalt.pdf

1. Was ist Diskriminierung?
 - **AKTIVIERUNG:** Ist das Diskriminierung?
2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)
 - **KOGNITIVE SIMULATION:** Zum ersten Mal verliebt
 - **PRAXISSITUATIONEN: Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtg.**
3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?
 - **ROLLENSPIEL: Umgang mit Diskriminierung**

Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

PRAXISSITUATIONEN: Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen



- Kleingruppen von zwei bis vier Personen (20 min)
 - *Geht an eine Station und beginnt mit dem vorhandenen Beispiel und diskutiert die Fragen/Aufgaben auf der Instruktion.*
 - *Wenn ihr mit den Ergebnissen zufrieden seid, könnt ihr zu einer anderen Station weitergehen (bzw. den dortigen Beispielbogen holen und woanders diskutieren).*
- Auswertung im Plenum (15 min)
 - *Was ist euch aufgefallen?*
 - *Welche Situationen kennt ihr aus der pädagogischen Praxis?*
 - *Wie lassen sich die Situationen anders gestalten?*
- *Gibt es weitere kritische Situationen aus eurer Arbeit mit Jugendlichen hinsichtlich des Themas Queerfeindlichkeit und Umgang mit GSV, die ihr teilen möchtet?*

1. Was ist Diskriminierung?

- **AKTIVIERUNG:** Ist das Diskriminierung?

2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)

- **KOGNITIVE SIMULATION:** Zum ersten Mal verliebt
- **PRAXISSITUATIONEN:** Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen

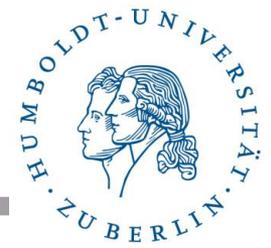
3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?

- **ROLLENSPIEL:** Umgang mit Diskriminierung

Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

1. Was ist Diskriminierung?
 - **AKTIVIERUNG:** Ist das Diskriminierung?
2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)
 - **KOGNITIVE SIMULATION:** Zum ersten Mal verliebt
 - **PRAXISSITUATIONEN:** Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen
- 3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?**
 - a) Persönlichen Kontakt herstellen**
 - b) Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen
 - c) Geschlechternormen reflektieren
 - d) Gegen Diskriminierung intervenieren
 - e) Struktureller Wandel
 - **ROLLENSPIEL:** Umgang mit Diskriminierung

Persönlicher Kontakt zu einzelnen Mitgliedern ...



- ⇒ ... verbessert Einstellungen zur gesamten Gruppe (Metaanalysen von Pettigrew & Tropp, 2006, und Smith, Axelton & Saucier, 2009; zu Trans*: z. B. Walch et al., 2012)
- Z. B. durch pädagogische Fachkräfte, die zu ihrer Identität stehen (⇒ positivere Einstellungen und Verhalten, Klocke, 2012)
 - oder Einladung von Bildungsworkshops (Timmermanns, 2003; queere-bildung.de/)
 - Auch durch queere Jugendlichen gewünscht (Klocke, Salden & Watzlawik, 2020)
 - Auch indirekter Kontakt wirkt (Metaanalyse von Lemmer & Wagner, 2015)

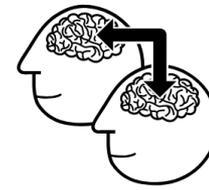


z. B. ABqueer e.V. Berlin
(Aufklärung und Beratung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt)

SCHLAU Duisburg (Bildung und Schulaufklärung zu sexueller Orientierung und geschlechtlicher Vielfalt)

1. Welche Erfahrungen haben Sie?
2. Die Situation queerer Schüler*innen
3. Woher kommen Vorurteile und Diskriminierung
- 4. Wie können wir (an Schulen) Diskriminierung abbauen und Akzeptanz für Vielfalt schaffen?**
 - a) Persönlichen Kontakt herstellen
 - b) Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen**
 - c) Geschlechternormen reflektieren
 - d) Gegen Diskriminierung intervenieren
 - e) Struktureller Wandel

Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)



- **Wissen** (⇨ positivere Einstellungen bei Schüler*innen, Klocke, 2012)
- **Sichtbarkeit** (⇨ positivere Einstellungen und mehr Wissen bei Schüler*innen, Klocke, 2012; ⇨ weniger Mobbing und mehr wahrgenommene Sicherheit, McKibban & Anderson, 2021; ⇨ positivere Einstellungen, Dasgupta & Rivera, 2008)
 - Selbstverständliche Thematisierung in Medien und Sprache
 - Räumliche Gestaltung (Poster, Broschüren, All Gender Toiletten/Umkleiden)
 - Kontaktpersonen für (sexuelle und geschlechtliche) Vielfalt (in Berlin)
- **Empathie** (⇨ positivere Einstellungen zu LSB, Bartoş, Berger, & Hegarty, 2014)
 - Biografische Schilderungen aus der Perspektive queerer Kinder/Jugendlicher (z. B. Tompkins, Shields, Hillman, & White, 2015)
 - Gedankliche Simulationen und Rollenspiele (z. B. Coming-out-Brief zu Transgeschlechtlichkeit an Eltern schreiben, Tompkins, Shields, Hillman, & White, 2015)

Empfehlungen für pädagogische Materialien und andere Medien



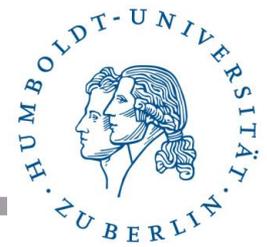
- Bildungsserver Berlin-Brandenburg. (ohne Jahr). *Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)*. <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/bildung-zur-akzeptanz-von-vielfalt-diversity>
- Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich. (2023). *Kinder- und Jugendmedien mit vielfältigen Geschlechterrollen*. Zürich: Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich; Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM; PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich. <https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/gleichstellung/publikationen/rollenbilder-und-stereotypen/gendersensible-kinder--und-jugendbuecher.html>
- GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. (2017). *Lesbisch, schwul, trans, hetero ... Lebensweisen als Thema für die Schule (8. völlig überarbeitete Auflage)*. Kirchheim unter Teck: Süddeutscher Pädagogischer Verlag (SPV). https://www.gew-bw.de/fileadmin/media/publikationen/bw/Broschueren_und_Infoblaetter/Gleichstellung/171201-GEW-Lesbisch-schwul-trans-hetero-Lebensweisen-als-Thema-fuer-die-Schule.pdf.
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (2016). LESEIDEEN für Teens* von 8 bis 15 Jahren (http://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2013/11/2017-01-05_Buecherliste-der-Teens-ONLINE.pdf)
- Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg: Literaturliste Sexuelle Vielfalt Stand September 2023 (<https://li.hamburg.de/resource/blob/601834/8f06c5165b9fd140e4bd940872bfd304/pdf-literaturliste-vielfalt-2022-data.pdf>)
- Schwabe, R. (2019). Darstellung von Vielfalt in Schulbüchern: Aber uns gibt es doch! *b&w: bildung und wissenschaft - Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg*, (9), 36-37. <https://www.gew-bw.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/aber-uns-gibt-es-doch/>

Roter Faden



1. Was ist Diskriminierung?
 - **AKTIVIERUNG:** Ist das Diskriminierung?
2. Ursachen von Vorurteilen und Diskriminierung (gegenüber queeren Personen)
 - **KOGNITIVE SIMULATION:** Zum ersten Mal verliebt
 - **PRAXISSITUATIONEN:** Umgang mit Geschlecht und sexueller Orientierung in Jugendeinrichtungen
- 3. Wie können wir Queerfeindlichkeit in Jugendeinrichtungen abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen?**
 - a) Persönlichen Kontakt herstellen
 - b) Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen
 - c) Geschlechternormen reflektieren**
 - d) Gegen Diskriminierung intervenieren
 - e) Struktureller Wandel
 - **ROLLENSPIEL:** Umgang mit Diskriminierung

Geschlechternormen reflektieren



- ⇒ Selbstreflexion von Lehrkräften (z. B. in Qualifizierungsmaßnahmen, Könnecke, Laumann & Hechler, 2015)
 - „Wo/wann/warum verhalte ich mich selbst (ungewollt) abwertend gegenüber nicht geschlechtskonformen Schüler*innen?“
- ⇒ Übungen, z. B. Sätze vervollständigen und diskutieren (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 2004, S. 77-79; Debus, 2014)
 - „Weil ich ein Mädchen [Junge] bin, muss ich ... / darf ich ...“
 - „Wenn ich ein Junge [Mädchen] wäre, müsste ich ... / dürfte ich ...“

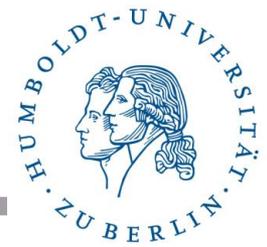
Roter Faden



1. Welche Erfahrungen haben Sie?
2. Die Situation queerer Schüler*innen
3. Woher kommen Vorurteile und Diskriminierung
- 4. Wie können wir (an Schulen) Diskriminierung abbauen und Akzeptanz für Vielfalt schaffen?**
 - a) Persönlichen Kontakt herstellen
 - b) Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen
 - c) Geschlechternormen reflektieren
 - d) Gegen Diskriminierung intervenieren**
 - e) Struktureller Wandel

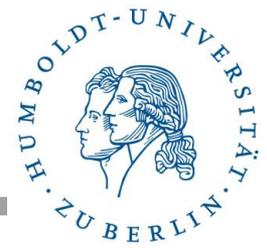
Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

Gegen Diskriminierung intervenieren



- Nicht selbst (ungewollt) diskriminieren (⇔ sonst mehr Diskriminierung auch bei Schüler*innen, Klocke, 2012)
 - z. B. Wunsch nach neuem Pronomen/Vornamen akzeptieren
- Gegen Diskriminierung (z. B. "Schwuchtel" als Schimpfwort) intervenieren (⇔ Diskriminierung nimmt ab, Czopp & Ashburn-Nardo, 2012; ⇔ tendenziell positivere Einstellungen, Klocke, 2012; Wunsch von queeren Jugendlichen, Klocke, Salden & Watzlawik, 2020)
 - Wirksamer wenn durch statushohes Mitglied der privilegierten Gruppe (Czopp & Ashburn-Nardo, 2012)
 - Möglichst unmittelbar und direkt, aber respektvoll (Martinez, Hebl, Smith & Sabat, 2017)
 - Hinterfragen (z. B. "Weißt du, was das bedeutet? Warum Schimpfwort?")
 - Nicht über sex./geschl. Identität der Zielperson spekulieren

Wie gegen Diskriminierung intervenieren?



- Perspektivübernahme anregen (z. B. "Stell dir vor, deine beste Freundin wäre lesbisch. Würde sie dazu stehen, wenn ihr 'Lesbe' als Schimpfwort verwendet?")
 - Je diskriminierender gruppenbezogene Beleidigungen eingeschätzt werden, desto seltener werden sie verwendet (Klocke, Gnielka, Peschel & Reichel, 2018; Peter, Tasker & Horn, 2016)
- Bei Uneinsichtigkeit: Auf übergeordnete Antidiskriminierungsnormen verweisen, notfalls (milde) Bestrafung
- Mögliche Reaktionsweisen mental oder im Rollenspiel simulieren (Zivilcourage-Trainings, z. B. Jonas, Boos & Brandstätter, 2007)

Bildungsinitiative QUEERFORMAT (2015): "Schwule Sau!" "Du Transe!" "Kampflesbe!" - Was tun bei Beschimpfungen und diskriminierenden Äußerungen?" (<http://docplayer.org/19345357-Queer-format-wie-sie-vielfaeltige-lebensweisen-an-ihrer-schule-unterstuetzen-koennen-teil-3.html>)

Ulrich Klocke: Wie kann Queerfeindlichkeit abgebaut werden?

Roter Faden



1. Welche Erfahrungen haben Sie?
2. Die Situation queerer Schüler*innen
3. Woher kommen Vorurteile und Diskriminierung
- 4. Wie können wir (an Schulen) Diskriminierung abbauen und Akzeptanz für Vielfalt schaffen?**
 - a) Persönlichen Kontakt herstellen
 - b) Wissen, Sichtbarkeit & Empathie erhöhen
 - c) Geschlechternormen reflektieren
 - d) Gegen Diskriminierung intervenieren
 - e) Struktureller Wandel**

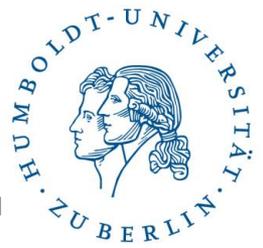
Queer = nicht heterosexuell (lesbisch, schwul, bisexuell, pansexuell, asexuell ...) oder nicht cisgeschlechtlich (trans*, inter* ...)

(Weitere) strukturelle Änderungen herbeiführen



- Inklusives Anti-Mobbing-Leitbild entwickeln und bekannt machen
 - ⇒ weniger Suizidversuche von LS Jugendlichen (Hatzenbuehler & Keyes, 2013)
 - ⇒ positivere Einstellungen zu LSBT bei Schüler*innen (Klocke, 2012)
- Gay-Straight Alliance / Queer-AG / AG Respekt und Vielfalt
 - ⇒ weniger Diskriminierung und höheres Sicherheitsgefühl bei queeren Jugendlichen (Ioverno et al., 2016; Marx & Kettrey, 2016)
 - z. B. an den Städtischen Fachoberschulen für Gestaltung und für Sozialwesen, München (<https://fos-gestaltung.musin.de/gay-straight-alliance/>)
 - Hinweise zur Unterstützung bei QUEERFORMAT (2022)

Queerfeindlichkeit abbauen und Offenheit für Vielfalt schaffen



Fragen?

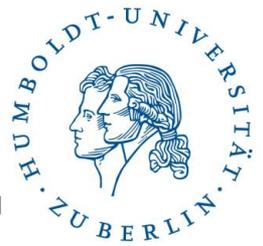
Kommentare?

ROLLENSPIEL: Umgang mit Diskriminierung



- Zwei Kleingruppen
- Wählt eine (bereits gesammelte oder neue) kritische Situation aus.
- Teilt die zentralen Rollen zu.
- Mindestens eine Person beobachtet (= spielt nicht mit).
- Nehmt euch Zeit, euch in eure Rolle einzufühlen.
- Beobachter*in gibt Startsignal und beendet nach spätestens fünf Minuten.

ROLLENSPIEL: Umgang mit Diskriminierung



Auswertung in der Kleingruppe / im Plenum

- Erst Spieler*innen, dann Beobachter*in
- Wie bewertet ihr die Intervention?
 - Welche kurzfristigen und langfristigen Folgen könnte sie haben?
- Was könnt ihr in solchen Situationen noch tun/sagen?
- Was macht Interventionen in der Praxis manchmal schwer?
- Was könnt ihr tun, um Interventionen leichter zu machen?

- Diskriminierung
 - definiert durch ihre Handlungs-*Wirkung*, *nicht* durch Motive
 - Wirkung *auch indirekt* (ohne Anwesenheit Betroffene*r)
 - verursacht/verstärkt z. B. durch bedrohten Selbstwert (z. B. prekäre Männlichkeit), soziales Lernen, fundamentalistische Religiosität
- Offenheit für geschl. und sexuelle Vielfalt schaffen durch
 - Sichtbarkeit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt (Sprache, Materialien/Medien, Raumgestaltung, Begegnungen mit queeren Personen)
 - Hinterfragen/Flexibilisieren von Geschlechternormen
 - Intervention gegen Diskriminierung
 - unterstützende Strukturen (z. B. Kontaktpersonen, Gruppen, inklusive Antimobbing-Leitbilder)

Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit!

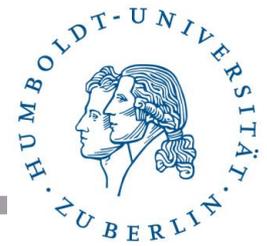
Fragen ...?

Anmerkungen ...?

- Bartoş, S. E., Berger, I. & Hegarty, P. (2014). Interventions to reduce sexual prejudice: A study-space analysis and meta-analytic review. *Journal of Sex Research*, 51(4), 363-382.
- Bildungsinitiative QUEERFORMAT. (2011). Zum ersten Mal verliebt. In L. Berlin (Hrsg.), *Ergänzungslieferung zum Praxishandbuch JuleiCa-Ausbildung in Berlin 8, Sexuelle Vielfalt in der JuleiCa-Ausbildung*. Berlin.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. (2004). *Alkohol-Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5–10*. Köln: Eigenverlag. Verfügbar unter <https://shop.bzga.de/alkohol-20450000/>
- Burton, C. M., Marshal, M. P., Chisolm, D. J., Sucato, G. S. & Friedman, M. S. (2013). Sexual minority-related victimization as a mediator of mental health disparities in sexual minority youth: A longitudinal analysis. *Journal of Youth and Adolescence*, 42, 394-402. [9]
- Clark, T. C., Lucassen, M. F. G., Bullen, P., Denny, S. J., Fleming, T. M., Robinson, E. M. et al. (2014). The health and well-being of transgender high school students: Results from the New Zealand Adolescent Health Survey (Youth'12). *Journal of Adolescent Health*, 55, 93-99. [8]
- Cunningham, G. B. & Melton, E. N. (2013). The moderating effects of contact with lesbian and gay friends on the relationships among religious fundamentalism, sexism, and sexual prejudice. *J Sex Res*, 50(3-4), 401-408.
- Czopp, A. M. & Ashburn-Nardo, L. (2012). Interpersonal confrontations of prejudice. In D. W. Russell & C. A. Russell (Hrsg.), *The psychology of prejudice: Interdisciplinary perspectives on contemporary issues*. (S. 175-201). Hauppauge, NY: Nova Science Publishers.
- Dasgupta, N. & Rivera, L. M. (2008). When social context matters: The influence of long-term contact and short-term exposure to admired outgroup members on implicit attitudes and behavioral intentions. *Social Cognition*, 26(1), 112-123.
- Debus, K. (2014). *Collagen zu Geschlechterbildern. Projekt Männlichkeit(en) und Rechtsextremismus*. http://www.vielfaltmachtschule.de/fileadmin/VMS/redakteure/Collagen_zu_Geschlechterbildern.pdf.
- Fasoli, F., Paladino, M. P., Carnaghi, A., Jetten, J., Bastian, B. & Bain, P. G. (2016). Not 'just words': Exposure to homophobic epithets leads to dehumanizing and physical distancing from gay men. *European Journal of Social Psychology*, 46(2), 237-248. doi:10.1002/ejsp.2148 [3]
- FRA – European Union Agency for Fundamental Rights. (2013). *European Union lesbian, gay, bisexual and transgender survey: Results at a glance*. (978-92-9239-173-7). Luxembourg: Publications Office of the European Union. Verfügbar unter <http://fra.europa.eu/de/event/2013/prasentation-der-ergebnisse-der-bisher-grossten-umfrage-zu-hassverbrechen-und>.
- Gülker, S. (2024). *Umgang mit der Vielfalt sexueller Identitäten an katholischen Schulen: Ergebnisse einer explorativen Befragung*. Berlin: ICEP - Berliner Institut für christliche Ethik und Politik. Verfügbar unter <https://www.khsb-berlin.de/de/node/942423>.
- Hatzenbuehler, M. L. & Keyes, K. M. (2013). Inclusive anti-bullying policies and reduced risk of suicide attempts in lesbian and gay youth. *Journal of Adolescent Health*, 53, S21-S26.
- Hottes, T. S., Bogaert, L., Rhodes, A. E., Brennan, D. J. & Gesink, D. (2016). Lifetime Prevalence of Suicide Attempts Among Sexual Minority Adults by Study Sampling Strategies: A Systematic Review and Meta-Analysis. *Am J Public Health*, 106(5), e1-12. doi:10.2105/AJPH.2016.303088

- Ioerger, M., Henry, K. L., Chen, P. Y., Cigularov, K. P., & Tomazic, R. G. (2015). Beyond Same-Sex Attraction: Gender-Variant-Based Victimization Is Associated with Suicidal Behavior and Substance Use for Other-Sex Attracted Adolescents. *PLoS ONE*, 10(6), e0129976. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0129976> [9]
- Ioverno, S., Belsler, A. B., Baiocco, R., Grossman, A. H., & Russell, S. T. (2016). The protective role of gay-straight alliances for lesbian, gay, bisexual, and questioning students: A prospective analysis. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 3(4), 397-406. <https://doi.org/10.1037/sgd0000193>
- Jonas, K. J., Boos, M. & Brandstätter, V. (2007). *Zivilcourage trainieren! : Theorie und Praxis*. Göttingen: Hogrefe.
- Jones, T. (2016). The needs of students with intersex variations. *Sex Education*, 16(6), 602-618. <https://doi.org/10.1080/14681811.2016.1149808> [8]
- Kalkum, D., & Otto, M. (2017). *Diskriminierungserfahrungen in Deutschland anhand der sexuellen Identität. Ergebnisse einer quantitativen Betroffenenbefragung und qualitativer Interviews*. Verfügbar unter: http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Expertisen/Expertise_Diskriminierungserfahrungen_in_DE_anhand_der_sex_Identitaet.html
- Klocke, U. (2012). *Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen: Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen*. Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft [1, 4, 6, 10]
- Klocke, U. (2019). Prävention von Diskriminierung als Führungsaufgabe bei der Bundeswehr. In C. Herrmann & K. Reisinger (Hrsg.), *Materialien zur politischen Bildung im Rahmen des Projekts „Werte verteidigen – Bundeswehr für Vielfalt und Toleranz“*. Herzogenrath: Bildungs- und Begegnungsstätte der KAB und CAJ im Bistum Aachen e.V. (Nell-Breuning-Haus). Verfügbar unter <https://www.werteverteidigen.org/wp-content/uploads/2020/04/Werte-verteidigen-%E2%80%93-Teil-2-%E2%80%93-Prävention.pdf>.
- Klocke, U., Gnielka, F., Peschel, J. & Reichel, R. (2018, September). „Spast! Schwuchtel! Kanake!“ *Gruppenbezogene Beleidigungen unter Jugendlichen: Verbreitung und Einflussfaktoren*. Paper presented at the 51. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Frankfurt am Main. Verfügbar unter <https://www.psychologie.hu-berlin.de/de/mitarbeiter/57490/KlockePeschel2017> [14.10.2019].
- Klocke, U., Latz, S. & Scharmacher, J. (2019). Schule unterm Regenbogen? Einflüsse auf die Berücksichtigung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt durch Lehrkräfte = School under the rainbow? Predictors of teachers' consideration of sexual and gender diversity. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 66(2), 131-156. doi:10.2378/peu2019.art12d
- Klocke, U., Salden, S. & Watzlawik, M. (2020). *Lsbt* Jugendliche in Berlin: Wie nehmen pädagogische Fachkräfte ihre Situation wahr und was bewegt sie zum Handeln?* Berlin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Verfügbar unter <https://bit.ly/3cLe0Iu>.
- Könnecke, B., Laumann, V., & Hechler, A. (2015). Methode: Praxissituationen entgeschlechtlichen. In A. Hechler & O. Stuve (Eds.), *Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts* (Vol. 2020, pp. 73-78). Verlag Barbara Budrich. <https://gerenep.dissens.de/fileadmin/gerenep/redakteure/docs/gerenep-methodenbeschreibung-praxissituationen-entgeschlechtlichen.pdf>

Literaturverzeichnis



- Kram, J. (2018). Jeder springt für sich allein: Johannes Kram über Homophobie in Theater, Film und Fernsehen. *Theatermagazin*, (Juni). <https://www.der-theaterverlag.de/theatermagazin/dtm/theatermagazin-06-2018/homophobie-im-theater/>
- Kram, J. (2019). *Queer in den Medien: Homosexualität ist keine Privatsache! Ich hab ja nichts gegen Schwule, aber: Das Nollendorfblog aus Berlin von Johannes Kram*. Verfügbar unter: <https://www.nollendorfblog.de/?p=10018> [06.02. 2020].
- Krell, C. & Oldemeier, K. (2015). *Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. München: Deutsches Jugendinstitut e. V. **[5, 6]**
- Küpper, B., Klocke, U. & Hoffmann, L.-C. (2017). *Einstellungen gegenüber lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen in Deutschland. Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage*. Hg. v. Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Baden-Baden: Nomos. Verfügbar unter http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/Umfrage_Einstellungen_geg_lesb_schwulen_und_bisex_Menschen_DE.pdf?__blob=publicationFile&v=2. **[4, 7]**
- Lemmer, G. & Wagner, U. (2015). Can we really reduce ethnic prejudice outside the lab? A meta-analysis of direct and indirect contact interventions. *European Journal of Social Psychology*, 45(2), 152-168.
- Marshal, M. P., Dietz, L. J., Friedman, M. S., Stall, R., Smith, H. A., McGinley, J. et al. (2011). Suicidality and depression disparities between sexual minority and heterosexual youth: A meta-analytic review. *Journal of Adolescent Health*, 49, 115-123.
- Martinez, L. R., Hebl, M. R., Smith, N. A. & Sabat, I. E. (2017). Standing up and speaking out against prejudice toward gay men in the workplace. *Journal of Vocational Behavior*, 103(Part A), 71-85. doi:10.1016/j.jvb.2017.08.001
- Marx, R. A., & Kettrey, H. H. (2016). Gay-straight alliances are associated with lower levels of school-based victimization of LGBTQ+ youth: A systematic review and meta-analysis. *Journal of Youth and Adolescence*, 45(7), 1269-1282. <https://doi.org/10.1007/s10964-016-0501-7>
- Mathies, N., Coleman, T., McKie, R. M., Woodford, M. R., Courtice, E. L., Travers, R. et al. (2019). Hearing 'that's so gay' and 'no homo' on academic outcomes for LGBTQ+ college students. *Journal of LGBT Youth*, 16(3), 255-277. doi:10.1080/19361653.2019.1571981 **[2]**
- McKibban, A. R., & Anderson, A. R. (2021). Addressing gender and sexual orientation diversity within youth populations: An evaluation of health disparities and recommendations on affirmative school policy. In M. C. Lytle & R. A. Spratt (Eds.), *Supporting gender identity and sexual orientation diversity in K-12 schools*. (pp. 163-179). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000211-009>
- Nicolas, G. & Skinner, A. L. (2012). "That's So Gay!" Priming the General Negative Usage of the Word Gay Increases Implicit Anti-Gay Bias. *Journal of Social Psychology*, 152, 654-658. doi:10.1080/00224545.2012.661803 **[3]**
- Paluck, E. L. & Shepherd, H. (2012). The salience of social referents: a field experiment on collective norms and harassment behavior in a school social network. *Journal of Personality and Social Psychology*, 103(6), 899-915. doi:10.1037/a0030015

- Peter, C. R., Tasker, T. B. & Horn, S. S. (2016). Adolescents' beliefs about harm, wrongness, and school policies as predictors of sexual and gender-based harassment. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 3(4), 426-431. doi:10.1037/sgd0000199
- Pettigrew, T. F. & Tropp, L. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. *Journal of Personality and Social Psychology*, 90, 751-783.
- Plöderl, M., & Tremblay, P. (2015). Mental health of sexual minorities. A systematic review. *International Review of Psychiatry*, 27(5), 367-385. <https://doi.org/10.3109/09540261.2015.1083949> **[8]**
- Poteat, V. P., & Vecho, O. (2016). Who intervenes against homophobic behavior? Attributes that distinguish active bystanders. *Journal of School Psychology*, 54, 17-28. <https://doi.org/10.1016/j.jsp.2015.10.002>
- QUEERFORMAT. (2022). *Engagement von Schüler*innen unterstützen! Leitfaden zur Gründung und Begleitung einer Queeren AG*. QUEERFORMAT, e. V. <https://www.queerformat.de/leitfaden-zur-gruendung-einer-queeren-ag-in-der-schule/>
- Raifman, J., Moscoe, E., Austin, S. B. & McConnell, M. (2017). Difference-in-Differences Analysis of the Association Between State Same-Sex Marriage Policies and Adolescent Suicide Attempts. *JAMA Pediatrics*, E1-E7.
- Schützmann, K., Brinkmann, L., Schacht, M., & Richter-Appelt, H. (2009). Psychological distress, self-harming behavior, and suicidal tendencies in adults with disorders of sex development. *Archives of Sexual Behavior*, 38(1), 16-33.
- Scharmanski, S., Breuer, J., & Hessling, A. (2022). *Sexuelle Orientierung junger Menschen in Deutschland. Jugendsexualität 9. Welle. BZgA-Faktenblatt*. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). https://doi.org/10.17623/BZgA_SRH:fb_JUS9_sexu_Orientierung **[1, 6]**
- Schwabe, R. (2019). Darstellung von Vielfalt in Schulbüchern: Aber uns gibt es doch! *b&w: bildung und wissenschaft - Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg*, (9), 36-37. <https://www.gew-bw.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/aber-uns-gibt-es-doch/>.
- Smith, S. J., Axelton, A. M. & Saucier, D. A. (2009). The effects of contact on sexual prejudice: A meta-analysis. *Sex Roles*, 61, 178-191.
- Timmermanns, S. (2003). *Keine Angst die beißen nicht! Evaluation schwul-lesbischer Aufklärungsprojekte in Schulen*. Aachen: Jugendnetzwerk Lambda NRW e.V.
- Tompkins, T. L., Shields, C. N., Hillman, K. M. & White, K. (2015). Reducing stigma toward the transgender community: An evaluation of a humanizing and perspective-taking intervention. *Psychology of Sexual Orientation and Gender Diversity*, 2(1), 34-42.
- Vandello, J. A. & Bosson, J. K. (2013). Hard won and easily lost: A review and synthesis of theory and research on precarious manhood. *Psychology of Men & Masculinity*, 14(2), 101-113. doi:10.1037/a0029826
- Walch, S. E., Sinkkanen, K. A., Swain, E. M., Francisco, J., Breaux, C. A. & Sjoberg, M. D. (2012). Using intergroup contact theory to reduce stigma against transgender individuals: Impact of a transgender speaker panel presentation. *Journal of Applied Social Psychology*, 42(10), 2583-2605.